



Soziale Arbeit
Weiterbildung

CAS Psychosoziale Gerontologie

Demenzkranke Menschen und ihre Angehörigen im Fokus

27. September 2012 bis 28. Juni 2013

Eine Kooperation mit dem

IAP Institut für Angewandte Psychologie der ZHAW

Mit der längeren Lebenserwartung wächst in den westlichen Industrienationen das Risiko, an einer Demenz zu erkranken. Die Betreuung von Menschen mit einer Demenz bringt viele Herausforderungen mit sich, welche vor allem Angehörige mit grossen physischen und psychosozialen Belastungen konfrontieren.

Für die Planung und Weiterentwicklung von Angeboten sowie für die Beratung, Begleitung und Betreuung von demenzkranken Menschen und ihren Angehörigen benötigen Fachleute fundiertes Wissen über das Krankheitsbild, den Krankheitsverlauf und die vielfältigen Auswirkungen auf das Individuum sowie das soziale Umfeld. Unterschiedliche Arbeitsweisen, Methoden und Betreuungskonzepte sollen Fachleute im Umgang mit Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, unterstützen und die Lebensqualität der Betroffenen und der Angehörigen steigern.

Der Lehrgang bietet den Teilnehmenden neben fundierten theoretischen Kenntnissen auch viele praktische Hinweise für die Arbeit mit unterschiedlichen Klientinnen und Klienten sowie für Tätigkeiten in verschiedenen Berufsfeldern.

Fachlich qualifizierte Dozierende, verschiedene Lehr- und Lernformen sowie eine E-Learning-Plattform unterstützen die Teilnehmenden in ihrem Lernprozess. Der erfolgreiche Abschluss führt zum Certificate of Advanced Studies in Psychosozialer Gerontologie.

Der CAS Psychosoziale Gerontologie wurde in Zusammenarbeit mit dem IAP Institut für Angewandte Psychologie der ZHAW entwickelt.

CAS Psychosoziale Gerontologie

Zielgruppe

Angefragt sind Fachpersonen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen, insbesondere aus Psychologie und Sozialer Arbeit, die sich mit Altersfragen beschäftigen (speziell mit demenzieller Erkrankung) oder die eine Tätigkeit im gerontologischen Bereich anstreben.

Ziele

Die Teilnehmenden werden befähigt, das vermittelte Wissen in ihrer konkreten Praxis direkt umzusetzen und entsprechend weiterzuentwickeln. Daraus leiten sich folgende Ziele ab:

- Die Teilnehmenden haben vertiefte Kenntnisse über Hirnleistungsstörungen und das Krankheitsbild Demenz, über Verfahren der Abklärung bei kognitiven Schwierigkeiten und sind mit ausgewählten Testverfahren vertraut.
- Sie kennen unterschiedliche Methoden und therapeutische Ansätze für die Betreuung von Menschen mit einer Demenzerkrankung.
- Sie kennen die Auswirkungen einer Demenz auf das soziale Umfeld und haben einen Überblick über die unterschiedlichen Angebote für demenzerkrankte Menschen sowie über Entlastungsangebote für Angehörige.
- Sie haben sich mit dem Modell der Lebensqualität für Menschen mit einer Demenzerkrankung auseinandergesetzt.
- Wichtige Aspekte der Gestaltung von Wohnraum und Wohnumgebung sind ihnen bekannt.
- Sie kennen die relevanten rechtlichen und gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen und können Betroffene und Angehörige beraten resp. an weitere Fachpersonen verweisen.
- Sie sind sensibilisiert auf die spezifischen Belastungen in der Arbeit mit demenzkranken Menschen und wissen um Möglichkeiten, mit diesen Belastungen umzugehen.

Struktur

Der CAS umfasst 21 Kurstage mit total 168 Kontaktstunden (Lektionen). Die Teilnehmenden schliessen den Lehrgang mit einer schriftlichen Arbeit und einem Referat ab.

Abschluss/ECTS

Das Zertifikat (CAS Certificate of Advanced Studies) wird erteilt, wenn die vorgeschriebenen Kontaktstunden absolviert und die Leistungsnachweise erbracht sind sowie die Abschlussarbeit angenommen und im Rahmen des Abschlusskolloquiums präsentiert worden ist. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen erhalten 15 Punkte im europaweiten ECTS-Punktesystem.

Ausblick: CAS mit MAS-Perspektive

Wer einen grösseren Karriereschritt plant, kann an der ZHAW verschiedene Weiterbildungsmaster (Master of Advanced Studies) absolvieren. Sie bestehen aus zwei Pflicht- und einem Wahl-CAS sowie dem Mastermodul. Dieser modulare Aufbau bringt zeitlich und inhaltlich grösste Flexibilität. Der CAS Psychosoziale Gerontologie wird als Wahlmodul an alle MAS des Departements Soziale Arbeit angerechnet (ausser an den MAS Supervision, Coaching und Mediation).

CAS Certificate of Advanced Studies = Zertifikatslehrgang, vormals Nachdiplomkurs

MAS Master of Advanced Studies = Weiterbildungsmaster, vormals Nachdiplomstudium

Daten und Inhalte

Kurszeiten: 9.00 bis 17.00 Uhr

Teil 1

Grundlagen: Gedächtnis, Diagnostik und Verlauf einer Demenzerkrankung

Donnerstag/Freitag, 27./28. September 2012

(16 Kontaktstunden)

Psychosoziale Gerontologie, Gedächtnis

- Einführung in psychosoziale Gerontologie und Leben mit Demenz
- Gerontopsychologie: normale Alterung der Hirnfunktionen, Untersuchungsbefunde, Gedächtnis im Alter, Pathologie der kognitiven Funktionen
- Bedeutung der Krankheit in Zusammenhang mit der Bevölkerungsentwicklung

Dozierende: **Barbara Baumeister,**

Barbara Schmutge, François Höpflinger

Donnerstag/Freitag, 25./26. Oktober 2012

(16 Kontaktstunden)

Krankheitsbild Demenz

- Häufigste Demenzformen, Demenzabklärung, Kennenlernen ausgewählter Testverfahren, Differenzialdiagnose Demenz, Depression und Delir, Prävention
- Krankheitsbilderkumulation: psychische, geistige Behinderung, Sehbehinderung und Demenz

Dozentinnen: **Heidi Schänzle-Geiger,**

Trudi Beck, Fatima Heussler

Donnerstag/Freitag, 15./16. November 2012

(16 Kontaktstunden)

Lebensqualität

- Wohlbefinden: Modell der Lebensqualität für Menschen mit einer Demenz

- Qualitätssicherung: Instrumente, um Qualität in der Arbeit mit demenzerkrankten Menschen zu sichern
- Leistungsnachweis: Anwendung eines Instruments zur Sammlung nonverbaler Informationen

Dozentinnen: **Sandra Oppikofer, Trudi Beck**

Teil 2

Methoden und therapeutische Ansätze in der Arbeit mit demenzkranken Menschen

Donnerstag/Freitag, 6./7. Dezember 2012

(16 Kontaktstunden)

Angebote für demenzerkrankte Menschen

- Überblick über offene, ambulante, halbstationäre und stationäre Angebote für demenzerkrankte Menschen sowie über Entlastungsangebote für Angehörige
- Beratungsangebote für demenzerkrankte Menschen

Dozentinnen: **Ruth Rutman, Elisabeth Järmann,**

Katharina Gottlieb

Wohn- und Lebensraum

- Wohnformen und -umgebung sowie Aspekte der Gartengestaltung und -nutzung für Menschen mit einer Demenz

Dozierende: **Felix Bohn, Trudi Beck**

Donnerstag/Freitag, 17./18. Januar 2013

(16 Kontaktstunden)

Institutionelles Konzept

- Konzepte der Betreuung von demenzerkrankten Menschen am Beispiel Krankenhaus und Kompetenzzentrum Sonnweid, Wetzikon
- Kommunikation: Gesprächssituationen mit demenzerkrankten Menschen

Interventionsmethoden

- Aktivierungskonzepte
- Gedächtnistraining
- Realitäts-Orientierungs-Training

Dozierende: Michael Schmieder, Berna Arnold

Donnerstag/Freitag, 7./8. Februar 2013

(16 Kontaktstunden)

Therapeutische Ansätze

- Selbsterhaltungstraining
- Biografisches Arbeiten: Erinnerungspflege
- Milieutherapie, Validation
- Tiere und ihre Einsatzmöglichkeiten bei demenzkranken Menschen
- Leistungsnachweis: Demenz in der Literatur

Dozentinnen: Regula Bockstaller, Susanne Zwinggi, Berna Arnold, Barbara Schaeerer, Barbara Baumeister, Barbara Schmutz

Teil 3

Auswirkungen einer Demenzerkrankung auf Angehörige und Fachleute

Donnerstag/Freitag, 7./8. März 2013

(16 Kontaktstunden)

Angehörigenberatung

- Theorie und Praxis in der Arbeit mit Angehörigen: Angehörigenberatung und -schulung
- Soziologische Perspektive: soziale Unterschiede im Umgang mit belastenden Situationen
- Arbeit mit Angehörigen; Gesprächsgruppen

Dozierende: Heidi Schänzle-Geiger, Dieter Karrer, Bettina Ugolini

Donnerstag/Freitag, 4./5. April 2013

(16 Kontaktstunden)

Recht und Ethik

- Rechtliche Aspekte: Urteilsfähigkeit, Vorsorgeregelungen, Vollmachten, Beistandschaften

- Ethische Aspekte: Umgang mit herausforderndem Verhalten, Risikofaktoren bezüglich der Gewaltentstehung vis-à-vis von Menschen mit einer Demenz

Dozenten: Christoph Häfeli, Klaus Peter Rippe

Donnerstag/Freitag, 23./24. Mai 2013

(16 Kontaktstunden)

Umgang mit belastenden Situationen

- Spirituelle Begleitung von Menschen mit Demenz im familiären und institutionellen Umfeld
- Stress, Burnout und Stressbewältigung: Einführung eines interaktiven Stressmodells als Hilfsmittel bei der Analyse und Bewältigung belastender Situationen und zur Beratung Betroffener
- Leistungsnachweis: Anwendung des Modells auf eine Problemsituation

Dozentinnen: Anemone Eglin, Jutta Stahl

Freitag, 7. Juni 2013

(8 Kontaktstunden)

Jokertag

Ausgewähltes aktuelles Thema bzw. Vertiefung auf Wunsch der Teilnehmenden

Dozierende werden themenspezifisch angefragt.

Donnerstag/Freitag, 27./28. Juni 2013

(16 Kontaktstunden)

Qualifikation

- Präsentation und Diskussion der Abschlussarbeiten
- Zertifikatsübergabe

Dozierende: Lehrgangsführung mit Expertinnen und Experten

Methodik

- Wissensvermittlung im Plenum durch ausgewiesene Dozierende aus Praxis, Forschung und Lehre
- Vertiefende Diskussionen
- Fallstudien/Lernwerkstatt
- Nutzen des vorhandenen Wissens der Teilnehmenden (Exchange Learning)
- Geleitetes und freies Selbststudium

E-Learning

Der Präsenzunterricht wird durch E-Learning unterstützt. Die Teilnehmenden können über die Internet-Plattform ILIAS Unterlagen abrufen, Fragen stellen, Lerntests absolvieren sowie Praxisfälle präsentieren und diskutieren. Eine Einführung erfolgt zu Beginn des CAS.

Leitung

Barbara Baumeister, dipl. Psychologin FH, ZHAW Soziale Arbeit

Barbara Schmutz, Dr. phil., ZHAW Angewandte Psychologie

Dozierende

Berna Arnold, dipl. Psychologin FH, Dozentin Berufsfachschule Winterthur

Trudi Beck, Prof., dipl. phil. II, Biologin, dipl. Sozialpädagogin HFS, Dozentin ZHAW Soziale Arbeit

Regula Bockstaller, Psychologin MSc ZFH

Felix Bohn, dipl. Architekt ETH, dipl. Ergotherapeut HF, zert. Gerontologe INAG

Anemone Eglin, Pfrn. MAS-BA, Leitung Institut Neumünster, Fachbereich Spiritualität

Katharina Gottlieb, dipl. Sozialarbeiterin HFS, Memory-Sprechstunde Spital Limmattal

Christoph Häfeli, lic. iur., dipl. Sozialarbeiter, dipl. Supervisor, Prof. HSA Luzern, Rechts- und Organisationsberater

Fatima Heussler, lic. iur., zert. Gerontologin INAG, Gesamtleiterin Wohnheim Mühlehalde

François Höpflinger, Prof. Dr., Soziologe/ Gerontologe, Titularprofessor für Soziologie Universität Zürich

Elisabeth Järmann, Gerontologische Fachfrau SGIPA, Leiterin Informationsstelle ALZ

Dieter Karrer, Dr. phil., Soziologe

Sandra Oppikofer, Dr. phil., Betr. oec. HWV, Zentrum für Gerontologie, Universität Zürich

Klaus Peter Rippe, Prof. Dr., Geschäftsführer «ethik im diskurs», Dozent für Ethik und Philosophie an verschiedenen Hochschulen

Ruth Rutman, Präsidentin der Alzheimer-vereinigung Zürich (ALZ)

Barbara Schaerer, dipl. Sozialarbeiterin, Leiterin Fachstelle Leben mit Tieren im Heim

Heidi Schänzle-Geiger, dipl. Psych., Klinische Neuropsychologin GNP, therapeutische Leiterin Memory Klinik Münsterlingen TG

Michael Schmieder, Master in angewandter Ethik, Leiter Sonnweid, Wetzikon

Jutta Stahl, Fachpsychologin für klinische Psychologie und Psychotherapie FSP, Verhaltenstherapeutin SGVT, Beraterin und Dozentin IAP Institut für Angewandte Psychologie

Bettina Ugolini, Dr. phil., Zentrum für Gerontologie, Psychologische Beratungsstelle Leben im Alter, Universität Zürich

Susanne Zwinggi, lic. phil., Psychologin, Dozentin Berufsfachschule Winterthur

Organisatorisches

Zulassung

Vorausgesetzt wird ein abgeschlossenes Studium in Sozialer Arbeit respektive Psychologie oder einer verwandten Disziplin an einer Fachhochschule (bzw. deren Vorgängerinstitution) oder an einer Universität. Zudem ist eine zweijährige Berufserfahrung nach Abschluss der Ausbildung erforderlich. Personen, welche die formalen Voraussetzungen nicht erfüllen, können im Rahmen eines Äquivalenzverfahrens aufgenommen werden (Näheres unter www.sozialearbeit.zhaw.ch/wb-zulassung).

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum **20. August 2012** an. Anmeldeformulare können Sie telefonisch bei der Administration Weiterbildung anfordern oder im Internet herunterladen unter www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs fortlaufend geprüft. Sie erhalten in der Regel innerhalb von 2 bis 3 Wochen Bescheid, ob Sie aufgenommen werden können.

Anzahl Teilnehmende

Maximal 24 Personen

Preis

CHF 6600.– (168 Kontaktstunden, inkl. Lehrgangunterlagen, Prüfungsgebühren und E-Learning, exkl. Literatur)

Ort

Der Lehrgang findet in den Räumlichkeiten des Departements Soziale Arbeit der ZHAW in Dübendorf statt, wenige Gehminuten vom S-Bahnhof Stettbach entfernt.

Administration und Auskunft

Administration Weiterbildung
Telefon 058 934 86 36
weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch

Beratung

Barbara Baumeister
Telefon 058 934 88 56
barbara.baumeister@zhaw.ch

Informationsveranstaltungen

Donnerstag, 19. Januar 2012,
18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch, 21. März 2012,
18.00 – 19.30 Uhr

Wir bitten Sie, sich telefonisch bei der Administration oder online unter www.sozialearbeit.zhaw.ch/infoabend anzumelden.

Die Veranstaltungen sind kostenlos.

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Departement Soziale Arbeit Weiterbildung

Auenstrasse 4
Postfach
CH-8600 Dübendorf 1

Telefon +41 58 934 86 36

Fax +41 58 934 88 01

weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch

www.sozialarbeit.zhaw.ch

Dank an das Altersheim Klus Park in Zürich für die Unterstützung
bei den Fotoaufnahmen.

Oktober 2011